



AA

br.de



Uecker - Werke - Goo...

Sketches - What's new

Mit Frugalismus zur R...

BR24 Pilotprojekt: Geflücht...

BR²⁴

● BAYERN



Bildrechte: Ulrike Nikola / BR

20.11.2022, 08:45 Uhr

> Pilotprojekt: Geflüchtete machen Schwimmlehrer-Ausbildung

Pilotprojekt: Geflüchtete machen Schwimmlehrer-Ausbildung

Die Wartelisten für Kinder-Schwimmkurse sind lang und die Not vieler Eltern groß. In Nürnberg ist daher am Wochenende ein bundesweites Pilotprojekt gestartet, bei dem Geflüchtete zu Assistenz-Schwimmlehrern ausgebildet werden.

Von  Ulrike Nikola

Die 17-jährige Asma Delfi hat erst im vergangenen Jahr Schwimmen gelernt, denn in ihrem Heimatland Iran gibt es kaum Kurse für Mädchen und Frauen. Daher konnte sie erst in Deutschland am Schwimmunterricht teilnehmen und nun möchte sie dies anderen ebenso ermöglichen. Bei der Stiftung "Deutschland schwimmt" nimmt Asma Delfi deshalb an der Ausbildung zur Assistenz-Schwimmlehrerin teil, die bundesweit erstmals in Nürnberg für Geflüchtete angeboten wird.

Neue Idee für größeres Kursangebot

"Jeder Mensch sollte schwimmen können", findet Asma Delfi. Denn wenn beispielsweise jemand unbeabsichtigt ins Wasser fällt, sollte er sich in Sicherheit bringen können. Schwimmen ist lebenswichtig und doch kann es nicht jeder. Allein im ersten Halbjahr 2022 sind 42 Menschen in Bayern ertrunken, ein trauriger Spitzenreiter unter den Bundesländern. Alexander Gallitz, Präsident des Deutschen Schwimmlehrerverbandes aus dem Nürnberger Land sucht deshalb nach neuen Möglichkeiten, um mehr Kurse möglich zu machen. So kam er auf die Idee, diese Ausbildung zum Assistenz-Schwimmlehrer für Geflüchtete anzubieten.

Spielerisch Schwimmen lernen

In 15 Unterrichtseinheiten lernen Muhib aus Afghanistan, Ludmila aus der Ukraine und Said aus dem Iran zusammen mit Asma die grundlegenden Techniken für einen Kinder-Schwimmkurs. Dazu gehört unter anderem die spielerische Wassergewöhnung, bei der die kleinen Nichtschwimmer erstmal Wasser über den Kopf laufen lassen, bevor sie das Untertauchen üben. Bei der sogenannten "Seestern"-Übungen unterstützen die angehenden Assistenz-Schwimmlehrerinnen und -lehrer die Kinder am Rücken, während die Kleinen versuchen, ruhig auf dem Wasser liegen zu bleiben ohne unterzugehen. Erst danach folgen Übungen für die eigentliche Schwimmtechnik.



Bildrechte: Ulrike Nikola / BR

Lange Wartelisten für Kinder-Schwimmkurse

Lange Wartelisten für Kinder-Schwimmkurse

Die sechsjährige Mona ist ganz stolz, dass sie schon "Bauchschwimmen" kann und ihr achtjähriger Bruder Mika verbessert sie sogleich, dass es "Brustschwimmen" heiße. Die beiden machen das Frhschwimmerabzeichen "Seepferdchen" und freuen sich schon, dass sie bald ganz allein eine lange Bahn schwimmen können. Nicht alle Kinder haben das Glück, einen Platz in einem Schwimmkurs zu ergattern. Denn die Nachfrage nach Kinder-Schwimmkursen ist derzeit doppelt so gro wie das Angebot. Das sagt Stefan Gallitz, der Geschäftsführer der Schwimmschule Flipper in Nürnberg und Umgebung. Die Geflüchteten können daher einige Lücken schließen, denn als während der Corona-Pandemie alle Schwimmbäder geschlossen waren, hat sich mancher Schwimmlehrer beruflich umorientiert.

Ein Gewinn für alle

"Wenn die Geflüchteten die Ausbildung abgeschlossen haben, können sie jederzeit bei mir in der Schwimmschule Flipper anfangen zu arbeiten. Ich bin sehr froh, dass dieses Projekt angestoßen wurde", so Gallitz. Nach den 15 erfolgreich absolvierten Unterrichtseinheiten bekommen sie ein Zertifikat vom Deutschen Schwimmlehrerverband über die bestandene Assistenz-Schwimmlehrausbildung. Dann können Asma, Ludmila, Said und die anderen durchstarten. Es sei ein Gewinn für alle Beteiligten, sagt Initiator Gallitz. Denn einerseits suchen die Geflüchteten nach Arbeit und andererseits werden dringend Schwimmlehrer gebraucht. Als Assistenten arbeiten sie in Schwimmkursen unterstützend mit. Dadurch können mehr Kinder in eine Gruppe aufgenommen werden und müssen weniger lange auf einen freien Platz warten.



Neue berufliche Perspektiven

Said Darparnian war bereits im Iran als Rettungsschwimmer am Meer im Einsatz. Seit er vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen ist, arbeitet er als Bademeister in Nürnberg. Der 39-Jährige möchte darüber hinaus auch als Schwimmlehrer tätig werden und hat sich daher zunächst diesem Kursangebot für Geflüchtete angeschlossen. Die Beweggründe für Muhib Beksada aus Afghanistan sind ähnlich, wobei es ihm vor allem darum geht, anderen Menschen helfen zu können und - wenn nötig - auch zu retten. Ihr Fazit nach dem ersten Kurs-Wochenende lautet: "Wir haben viel gelernt und freuen uns über eine neue Perspektive."